

„nehmen, werden genöthigt, Spinozisten zu seyn, d. i. sie nehmen „die Welt als einen Inbegriff der Bestimmungen von einer „einigen nothwendigen Substanz, also nur Eine Substanz an. „Raum als etwas nothwendiges wäre alsdann auch eine Eigenschaft Gottes, und alle Dinge existiren im Raum also in Gott.“

An diesen Stellen aus den Collegienheften der Semester 1794/95 und 1793/94 sind der mundus phaenomenon und der mundus noumenon ausdrücklich von einander unterschieden, und eben so die Substanzen, so fern sie zum mundus phaenomenon gehören, und so fern sie als dem mundus noumenon zugehörig gedacht werden. Ein solcher Unterschied soll gemacht werden. Darüber konnten Kant's damalige Zuhörer nicht im Zweifel bleiben. Die klare Aussprache dieser Forderung giebt dem Vortrage aus der ersten Hälfte der 1790iger Jahre vor dem früheren, den Pölitz aufbehalten hat, einen Vorzug. Aber der Unterschied selbst, der klar gefordert war, — ist er an den oben citirten Stellen auch klar gegeben? und gegeben einstimmig mit dem reinen und strengen Criticismus? nicht versetzt mit transscendenten Begriffen?

Zur Beantwortung dieser Fragen bemerke ich:

1.

Der Unterschied ist nicht klar gegeben. Denn er spricht nicht aus, daß unsere Gedanken über die sogenannten Noumena durchweg leer sind. Allerdings können transscendentale Subjecte oder Objecte bei dem Versuch, sie durch reine Kategorien als Dinge an sich zu denken, als einfache Substanzen gedacht werden, d. h. als Etwas überhaupt, das schlechthin Subject für sich, nicht Prädicat von anderem ist, mithin irgend wie unabhängig besteht, zu seinen Prädicaten irgend welche uns unbekannte Realitäten beschränkter Art hat und in der Mannigfaltigkeit derselben vor allem als qualitative Einheit d. h. als Princip der Einigung sich geltend macht, neben der quantitativen Einheit, als welche jedes der Etwas Eins, nicht Viele ist. Aber diese Gedanken sind ohne Bedeutung. Denn sie können auf keine Weise als wahr belegt